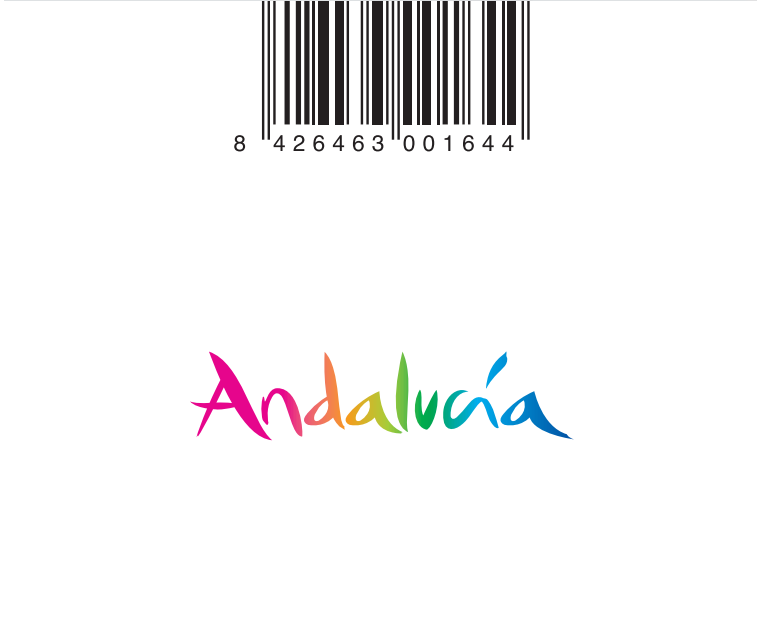




Mittelgroße Städte



www.andalucia.org

JUNTA DE ANDALUCÍA
Consejería de Turismo y Comercio
Empresa Pública para la Gestión
del Turismo y del Deporte de Andalucía
C/ Compañía, 40
29008 Málaga
www.andalucia.org

ISC
MAYO
FSC® C022884
P4
HUNG
ELEMENTAL CHLORINE
FREE
GUARANTEED
LONG-LIFE
100% 100%
INGENIERIA
ASIM Artes Gráficas - Dapelta logo SE 478 - 2004
Reimpresión Febrero 2004

Logo of the European Union and the text 'Unión Europea'.



ALCALÁ LA REAL ANTEQUERA ÉCIJA ESTEPA LOJA LUCENA

ALCALÁ LA REAL, DIE GRENZSTADT

Das majestätische Bild der Festung La Mota vermittelt dem Besucher einen Eindruck von der geschichtlichen Bedeutung dieser Grenzstadt. Alcalá bedeutet auf arabisch befestigte Siedlung. Ihre geografische Lage bestätigt ihre große strategische Bedeutung seit der Antike. In diesem Sinn zeugt die Vielzahl an Wachtürmen, die man im gesamten Stadtgebiet verteilt sehen kann, von der Bedeutung dieser Stadt im Übergang vom Mittelalter ins moderne Zeitalter. Alcalá la Real, die Geburtsstadt von Juan Ruiz de Cisneros, besser bekannt als **Erzpriester von Hita** befindet sich im Südwesten der Provinz Jaén, 71 km vom Hauptort der Provinz und 53 km von Granada entfernt. Die Stadt hat 22.129 Einwohner und 16 Ortsteile, in denen weitere 7.000 Menschen wohnen.



Ein Spaziergang durch die Stadt bringt uns als Erstes zur **Festungsanlage La Mota**. Die in einer **magischen Enklave** auf 1033 m Seehöhe gelegene von einer Mauer umgebene Anlage war Schlüssel, Wächter und Schutz der Könige und Kastilien.

Gehen wir nun die Calle Real hinunter, kommen wir zur Prachtstraße Carrera de las Mercedes, wo uns das **Museum im Abacial-Palast** das Erbe und die Spuren der Vergangenheit dieser Stadt voller Überraschungen, mit ihren abschüssigen Straßen, pittoresken Häusern, Palais, Kirchen und architektonischen Schätzen, Zeichen ihres Glanzes und ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit, näher bringt. Unbedingt einen Besuch wert ist auch der Platz des Erzpriesters von Hita, die Kirche Consolación oder der Aussichtsturm von San Juan Tadeo im malerischen **Stadtviertel Las Cruces**, wo der Besucher einen herrlichen Blick auf Alcalá la Real und seine Burg genießt.

Alcalá la Real ist für seinen **Wein**, sein **Oliveöl** und seine **Kirchen bekannt**. Die Stadt ist Sitz des bekannten **Festivals Et-nosur**, eine Mitte Juli stattfindende multikulturelle Veranstaltung, die die Stadt in den Ausnahmezustand versetzt.

ANTEQUERA, DIE KUNSTSTADT

Mitten im Herzen dieser ausgedehnten andalusischen Region liegt Antequera, „die Stadt der **weißen und** (auf den Dichter Gongora bezogen) **gongorinischen Kirchen**“ wie Gerardo Diego sagen würde. Sie befindet sich im Schoß der berühmten **Sierra del Torcal** vor dem Hintergrund des markanten Profils des **„Felsens der Verliebten“** und ist von weitläufigen Auen umrahmt. Antequera ist Synonym für über die Jahrhunderte aufgebaute Geschichte und Monumentalität. Von Antequera mit seinen über 44.000 Einwohnern sind es nur 47 km bis zur Costa del Sol.

Der Besucher muss die Besichtigung dieser Enklave beim Stadtmuseum beginnen. Dieses **Museumszentrum** liegt im monumentalen **Palast von Nájera**. Im Inneren erwartet uns eine Reise in eine Zeit, die man kaum vergessen kann, deren bedeutendste Zeugnisse das **beeindruckende römische Grabmal von Acilia** und die rätselhafte **Statue von Efebo** sind. Von hier aus sollten wir uns in den oberen Teil der Stadt begeben, wo uns die Fassade der **Stiftskirche der Heiligen Maria** und in ihrem Inneren die majestätischen Kirchenschiffe beeindrucken werden. Daneben liegt die maurische **Burg**, ein wichtiger Ort bei der Reconquista (Rückeroberung durch die katholischen Könige). Aber die Stadtbesichtigung ist noch nicht zu Ende: die barocke **Carmen-Kirche**, der Stierplatz mit dem **Stiermuseum** usw. sind Pflichtbesuche in unserem Reiseheft. Zu den Besichtigungen, die man unbedingt einplanen sollte, zählt auch der Dolmenkomplex von Antequera, der als größter Spaniens gilt, mit der **Grabkammer von Menga** als wichtigstem Exponat, ein echter Meilenstein der Megalithkultur der Halbinsel. Nahe der Stadt liegt der außergewöhnlich schöne Naturpark **El Torcal**, wo man die bizarren Formationen bewundern kann, die durch die Wasserosionen im Kalkfelsen entstanden sind. Die Gastronomie von Antequera bietet das bekannte Milchbrötchen **mollete**, die **porra**, eine Art Gazpacho, und die typische Süßspeise **bienmesabe** (wörtlich schmeckt mir gut).



ÉCIJA, DIE STADT DER TÜRME

Die „Sonnenstadt“, auch als **«Stadt der Türme»** bezeichnet, liegt im Tal des Flusses Genil. In ihrer Altstadt findet man die schönsten Werke **barocker Kunst** von ganz Andalusien. Aber vor dem Barock war Écija eine römische Stadt, eine sehr glanzvolle Zeit für Écija. Die archäologischen Funde zeugen von der Vitalität der Stadt zur Zeit der Römischen Kaiser und von der Monumentalität seiner Gebäude. Auf der **Plaza de España** kann man die Überreste wichtiger **römischer Thermen** betrachten. Aber am besten kommt die **Bedeutung von Astigi** (der Name, den die Römer der Stadt gaben) im **Palast von Benamejí**, Sitz des **historisch-archäologischen Museums** der Stadt, zum Ausdruck. Im Inneren dieses prunkvollen Barockhauses befinden sich wunderschöne **römische Mosaik**e (beeindruckend ist ihre Farbenvielfalt, die sorgfältige Modellierung der Figuren und die malerischen Effekte) und Skulpturen, wie die **„Amazona herida“** (verletzte Amazone), sowie die interessanten Inschriftensammlungen, Kapitelle oder die verschiedenen Gegenstände, die zur Hausarbeit zur Zeit der römischen Herrschaft verwendet wurden. Die Entfaltung des Barock in Andalusien lässt sich am besten in der **Kirche Santa María** bewundern, deren Chorgestühl das Werk von **Juan de Mesa** ist. Sehr empfehlenswert ist auch der Besuch des Pfarrmuseums. Die **Kirchen Santa Cruz und Santiago** sind auch ein Muss bei der Besichtigung des Barock von Écija. **Den klösterlichen Charakter** der Stadt erkennt man an den verschiedenen Dependancen, die in der Stadt verteilt sind. Große Tradition hat die **Klosterkonditorei**. Bei den Profanbauten, zu denen die verschiedenen **Paläste** zählen, empfehlen wir den Palast der **Palma Familie**. Im Obergeschoss dieses Gebäudes kann man die Wohnräume und das Mobiliar jener Zeit besichtigen.

Wir können diese Stadt nicht verlassen, ohne die Schönheit ihrer **Yeguas** zu bewundern. Diese international ausgezeichneten Pferde sind der wunderbare Inbegriff des andalusischen Pferdes. Hinter all dem steht die großartige **Flamenco-Tradition**, die in den **Flamenco-Clubs** gefördert wird.



ESTEPA, DIE STADT DER ZIMTAROMEN UND DES BAROCK

Die Stadt empfängt uns mit einem bedeutenden Denkmalerbe und einem Zimtaroma, das man überall in den Straßen riechen kann, wenn man sich der Stadt in der Weihnachtszeit nähert. Estepa liegt im Südosten der Provinz Sevilla und war in früherer Zeit ein Grenzstandort. Die Stadt war und ist noch immer eine Weggabelung über die Hochandalusien mit dem Guadalquivir-Tal verbunden wurde und dieses wiederum mit der Mittelmeerküste und dem Campo de Gibraltar.

Ein Ausflug in seine Geschichte beginnt am besten am Felsen **Cerro de San Cristóbal**, ein strategischer und befestigter Ort mit einer wunderbaren Aussicht auf die Umgebung. Der 26 Meter hohe Huldigungsturm ist der am besten erhaltene Wachturm der alten Festung. Auf diesem Standort befindet sich auch die **Franziskanerkirche Ntra. Sra de Gracia**, sowie das **Kloster Santa Clara**. Das **Klarissenkloster** ist ein Werk einzigartiger Schönheit. Diese Enklave zu verlassen ohne die Süßigkeiten zu verkosten, die der Orden verkauft, wäre unverzeihlich. Hier oben liegt auch die **Kirche Santa María la Mayor**, die eine interessante temporäre Ausstellung über Denkmalrestaurationen in der Stadt beherbergt. Wenn wir uns nun Richtung Stadtzentrum begeben, fallen uns der geheimnisvolle Siegesturm und die herrschaftlichen, weiß getünchten, vergitterten Häuser auf, wie zum Beispiel der **Palast der Markgrafen von Cerverales**. Der kunstgeschichtliche Reichtum von Estepa kann auch in den beiden wichtigsten Kirchen der Stadt bewundert werden: in der Kirche **Santa María de Asunción** (die der sixtinischen Kapelle zuzwinkert) und in der **Carmen-Kirche**, schöne, üppig dekorierte Barockwerke. Ab Oktober kann man kaum widerstehen und muss unbedingt eine Schachtel **Mantecados** (Schweineschmalzplätzchen) kaufen, die für ihren Geschmack und die „Colchona“, die Frau, die die Plätzchen gebacken hat, die ihr Gatte, ein Transportunternehmer, im 19. Jahrhundert verkaufte, berühmt sind. Nicht zu vergessen das native **Oliveöl extra** mit geschützter Ursprungsbezeichnung.



LOJA, DIE STADT DES WASSERS

Durch die **strategische Lage** der Stadt als natürlicher Übergang zwischen West- und Ostandalusien bezeichneten die katholischen Könige Loja als **„Tür und Schlüssel des Königreichs Granada“**.

Die Einnahme von Loja (die von Isabella I. von Kastilien als Blume unter Dornen bezeichnet wurde) bedeutete das Ende des Nazari-Königreichs in Andalusien. Loja überrascht uns mit seinen romantischen und melancholischen Winkeln sowie mit einigen einsamen Plätzen, wo wir vom Aussichtspunkt, den die Einheimischen **„Balkon der Stadt“** nennen, einen etwas anderen Sonnenuntergang erleben können. Dieser Aussichtspunkt wurde dank dem Film „Die **Marx Brothers** im Krieg“ für immer unsterblich. Die Stadt wurde so angelegt, dass man den Horizont am besten von ihrer Festung aus betrachten kann. Sie war das Militär- und Verwaltungszentrum der mittelalterlichen Stadt und ist heute Sitz des historischen Museums. Vom Turm der **Kirche Mayor de la Encarnación** genießt man einen privilegierten Ausblick.

Eine berühmte Persönlichkeit der Stadt, **General Narváez**, der Vorsitzender des Minister-rats unter Isabella II. war, hinterließ in der Stadt Denkmäler, wie seinen **Palast** (Sitz der Verwaltungsbehörde) und sein Mausoleum. Wir empfehlen einen Besuch im Interpretationszentrum des Geschichtserbes. Das reichlich vorhandene Wasser lässt viele Jahrhunderte alte Quellen hervorsprudeln, eine der wichtigsten für die Bevölkerung ist die **Quelle de la Mora** oder die **Quelle 25 Caños**. Die Legende sagt, wenn Du dich der Quelle näherst, musst du von jedem Strahl, der aus ihr hervorsprudelt, trinken. Aufgrund der Bedeutung des Wassers für dieses Gebiet entstand das **Interpretationszentrum des Wassers**. Sehr bekannt ist das Mandelgebäck **Roscas de Loja**, ein altes Rezept, das von den Arabern stammt. Im gastronomischen Bereich ist Riofrio, in der Umgebung von Loja zu nennen, ein bekanntes Fischzuchtgebiet für Forellen und Stör. Der **Kaviar** von Riofrio gilt unter Experten als der beste der Welt.



LUCENA, DIE STADT DER DREI KULTUREN

Die Stadt Lucena erlebte ihren höchsten Glanz in der Zeit der Araber, wo sie die größte jüdische Siedlung in Al Andalus war. Dort befand sich eine bedeutende jüdische Universität und viele Gelehrte reisten später nach Toledo und gründeten die Übersetterschule. Das Zusammenleben von Christen, Juden und Arabern gab ihr den Namen Stadt der drei Kulturen. Derzeit ist sie nach Córdoba die zweit wichtigste Stadt der gleichnamigen Provinz.

In der Nähe der Stadt fand die Schlacht von Martín González statt, bei der der letzte König von Granada, Boabdil, gefangen genommen und einige Zeit im Turm der Burg El Moral eingesperrt wurde. Dieses Bauwerk beherbergt das historisch-archäologische Museum der Stadt und ein Besuch dieses Museums sollte mit der Besichtigung des im ehemaligen Barockpalast der Grafen von Santa Ana gelegenen Interpretationszentrums der Stadt Lucena kombiniert werden. Die Spuren der Vergangenheit kommen an Orten wie der Engels-höhle im Aras-Gebirge deutlich zum Vorschein. Sie gilt als eine der wichtigsten Fundstätten der Altsteinzeit in Europa. Erwähnenswert ist auch die westgotische Basilika und die römische Fundstätte Los Tejares, eine Ansammlung von Brennöfen einer bedeutenden Töpfermanufaktur, die teilweise erhalten blieben.

Der Wirtschaftsaufschwung des 18. Jahrhunderts macht Lucena zu einer der größten Barockstädte Andalusiens. Beispiele dafür sind der wunderschöne Tabernakel von San Mateo in der gleichnamigen Kirche und die Wallfahrtskapelle der Jungfrau von Araceli, der Schutzpatronin, der jedes Jahr am ersten Sonntag im Mai ein Fest gewidmet ist.

Die **Öllampe** und die **perula** verkörpern am besten das **Kunsthandwerk** von Lucena. Man sagt Miguel de Cervantes schrieb Don Quijote im Licht einer Öllampe aus Lucena. Die Perula ist ein Gefäß aus grünem glasiertem Ton aus der arabischen Zeit.



IHRE GESCHICHTE, DIE MARKENBEZEICHNUNG FÜR MITTELGROSSE STÄDTE IN ZENTRALANDUSIEN

„Ihre Geschichte“ ist der Markenname des von der gleichnamigen Stiftung ins Leben gerufenen Tourismusprodukts „mittelgroße Städte in Zentralandalusien“. Diese Körperschaft wurde von den Gemeinden Alcalá la Real, Antequera, Écija, Estepa, Loja und Lucena gegründet. Über **Ihre Geschichte** wollen wir Ihnen das kunsthistorische Erbe dieses Landstrichs näher bringen.

Zu diesem Zweck bietet die Stiftung den Touristen eine Fülle an Aktivitäten in Zusammenhang mit den Sehenswürdigkeiten an. Dazu zählen Spaziergänge mit den Gastgeberinnen, sinnliche geschichtliche Begegnungen, Ausflüge mit theatralischen Darbietungen, Soireen, die zum erhabenen Erlebnis werden, usw. Damit wird in Andalusien ein einzigartiges Angebot für den Kulturtourismus geschaffen, dem Sie nicht widerstehen werden können.

ZUGANG

Dieses Enklave ist über Schnellstraßen bequem erreichbar und verfügt außerdem über verschiedene Flughäfen (Málaga, Granada und Sevilla), die eine knappe Autostunde entfernt sind. Auch über das Ave-Bahnnetz gelangt man ins Herz Andalusien und seine mittelgroßen Städte, genau gesagt nach Estepa und Antequera.

UNTERKÜNFTE UND RESTAURANTS

Der Tourist hat die Qual der Wahl zwischen Hotels in Palais oder in herrschaftlichen Residenzen von einzigartiger Schönheit. Daneben gibt es aber auch kleine Beherbergungsbetriebe, die ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben und einen Service, der den Erwartungen gerecht wird.



Das gastronomische Angebot lässt sich in vielen Restaurants, Gasthäusern und Tapas-Bars verkosten. Überall dort werden Sie ein Lächeln, gutes Essen und die Herzlichkeit dieses Landstrichs finden.

STIFTUNG MITTELGROSSE STÄDTE IN ZENTRALANDUSIEN IHRE GESCHICHTE

Die mittelgroßen Städte Zentralandalusiens spielten in der Geschichte dieser Region eine wichtige Rolle. Ihre strategische Lage (im Herzen der Region) und ihre territoriale Bedeutung haben es ermöglicht, dass tausendjährige Kulturen bis in die entlegensten Ecken vorgedrungen sind und das Gebiet markant geprägt haben. Es entstanden aufstrebende, reiche Bezirke, die wesentlich zur wirtschaftlich-sozialen Entwicklung Andalusiens beitrugen.

Hier in Zentralandalusien findet der Besucher ein wertvolles kunsthistorisches Erbe in sechs Städten (Alcalá la Real, Antequera, Écija, Estepa, Loja und Lucena) in den Provinzen Córdoba, Granada, Jaén, Málaga und Sevilla.

Festungen, in denen der Zauber der Vergangenheit noch spürbar ist, üppig ausgestattete barocke Kirchen, die es zu entdecken gilt, schöne Stadtvierteln mit volkstümlicher Architektur, Klöster, in denen man himmlisch schmeckende Süßigkeiten findet, Überreste primitiver Kulturen und tief verwurzelte, sehr bildhafte Traditionen kennzeichnen diese Landstriche. Gebiete, die durch die sehr schöne und reichhaltige Kultur und Geschichte Andalusiens verbunden sind. Eine lebendige Geschichte, die der Besucher selbst schafft und sich durch Erfahrungen, die er immer im Herzen bewahrt, zu eigen macht. Sind sie dafür bereit?

Lernen Sie die mittelgroßen Städte Zentralandalusiens kennen, erleben Sie Ihre Geschichte.

w. www.tuhistoria.org
twitter. [@tu_historia](https://twitter.com/tu_historia)
facebook. www.facebook.com/tuhistoria.org
youtube. www.youtube.com/tuhistoriaorg
Alcalá la Real (+34) 953 102 717 - info@tuhistoria.org
Antequera (+34) 951 700 737 - info@tuhistoriaantequera.org
Lucena (+34) 957 503 662 - lucena@tuhistoria.org



Mittelgroße Städte



EUROPA

ESPAÑA

ANDALUCÍA

Andalusía

JUNTA DE ANDALUCÍA

CONSEJERÍA DE TURISMO Y COMERCIO

Alcázar de Sevilla

Antequera

Écija

Estepa

Loja

Lucena

Mittelgroße Städte

Provinzhauptstadt

Gemeinde mit mehr als 100.000 Einwohnern

Gemeinde zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern

Gemeinde zwischen 5.000 und 20.000 Einwohnern

Flughafen

Eisenbahn

Handelshafen

Schnellstraße

Autobahn

Hauptstraße

Nebenstraße

Landstraße

Hochgeschwindigkeitsbahn

Museum

Burg/Stadtmauer

Profanbau

Weiterbestadt

Weiterbestadt

Gemeinde, die zum schützenswerten Baudenkmal erklärt wurde

Gemeinde, die die Erklärung zum schützenswerten Baudenkmal beantragt hat

Museum

Burg/Stadtmauer

Profanbau

Religiöses Bauwerk

Megalithkultur

Archäologische Funde

Badeort

Golf

Skistation

Camping

Panoramablick

Höhle

Touristische Höhle

Wasserpark

Zoo/Aquarium

© JUNTA DE ANDALUCÍA. CONSEJERÍA DE TURISMO Y COMERCIO. EMPRESA PÚBLICA PARA LA GESTIÓN DEL TURISMO Y DEL DEPORTE DE ANDALUCÍA, S.A. C/ COMPAÑÍA, 40. 29008 MÁLAGA. WEB: www.andalucia.org